



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Reimb dich/ Oder Ich Liß dich/

Abraham <a Sancta Clara>

Saltzburg, 1687

Dominica in Septuagesima. Quid hic statis tota die otiosi. Matth. 20. De
Otio.

urn:nbn:de:hbz:466:1-36106

gredi, regredi est: Auf dem Wege Gottes nicht fortgehen / ist zuruck gehen. *Iustorum semita quasi lux splendens procedit, & crescit usque ad perfectam diem. Prov. 4. v. 18.*



Dominica in Septuagesima.

Quid hic statis tota die otiosi. Matth. 20.

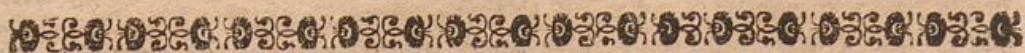
De Otio.

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. Siben Sacramenta seynd in der Catholischen Kirchen/ das sibende haist die Ehe/ das sechste die Priester-Weyh/ das fünffte die letzte Nelung / das vierdte die Buß / das dritte der Fronleichnamb Christi Jesu/ das andere die Firmung/ das erste der Tauff. Ohne der Ehe kan man in den Himmel kommen: ohne der Priester-Weyh kan man in den Himmel kommen: ohne der letzten Nelung kan man in den Himmel kommen: ohne der Buß / ohne den Fronleichnamb/ vnd ohne der Firmung kan man in den Himmel kommen / dann alle dise hat ein Kind nicht / wann es stirbt / aber ohne den Tauff kan man nicht in den Himmel kommen. Der heilige Tauff ist ein Ornament der Seelen / ist ein Levament der Erbsünd / ist ein Fundament des Glaubens / ist ein Sacrament der Seeligkeit: Daher alle heilige Ceremonien / welche in dem heiligen Tauff mit gewöhnlicher Solemnitet beobachtet werden / seynd nicht ohne sonderbare Gehaimbnusen. Under anderen möchtest du gern wissen / was doch bedeute / daß der Priester einem Kind Salz ins Maul streiche? villeicht will er hierdurch andeuten / weil ein Kind bazumahl noch ein Feind Gottes ist/ daß es kein Salz habe / sondern seye aller abgeschmach: dann ja warhafftig ein abgeschmaher Mensch ist derjenige / welcher nit mit Gott haltet / nichts auff Gott haltet/ sich nit an Gott haltet. Es seynd zwar andere Ausdeutung diser Einsalzung/ jedoch wird mirs niemand für vngut auffnehmen/ wann ich die meynige auch hierzu schlage. So ich einen Koch frage / warumben er das Fleisch einsalze? wird er mir zur Antwort geben / damit es nicht stinckend / oder faul werde. Villeicht salzt auch der Priester das Kind vor dem Tauff / damit es nit soll stinckfaul werden/ damit es den Müßiggang meyde/ welcher ein Ursach ist alles Übels. Dann

Paule

Faule A/yffel/ faule Birn /	✱ Fauler Gsell/ fauler Gspann /
Faule Menschen/ faule Diern /	✱✱ Faule Laß/ faule Leiber /
Faule Rättich/ faule Rieben /	✱✱✱ Faule Frauen/ faule Weiber /
Faule Knaben/ faule Bueben /	✱✱✱ Faule Nlich/ faule Dahn /
Fauler Kehl/ faules Kraut /	✱✱✱ Fauler Wirth/ fauler Mann /
Faules Feh/ faule Haut /	✱✱✱ Faule Hund/ faule Leuth /
Faules Fleisch/ fauler Zahn /	✱✱✱ Seynd nichts nutz zu aller Zeit.

Nunquam quis Civis Calorum erit, qui otiositatem amaverit. S. P. Augustinus Serm. 16.



Dominica in Sexagesima.

Aliud cecidit inter Spinas. Luc. 8.

De mala, & spinosa Conscientia.

Ufrida ist ein Heilige / Gottfrid ist ein Heiliger / Fridrich ist ein Heiliger / Fridolinus ist ein Heiliger / Seifridus ist ein Heiliger / Wilfridus ist ein Heiliger / Walfridus ist ein Heiliger / Sigefridus ist ein Heiliger / Isfridus ist ein Heiliger / Egenfridus ist ein Heiliger / Ratfridus ist ein Heiliger / Fridianus ist ein Heiliger / Fridesvinda ist ein Heilige / auß allen disen Heiligen hat der Sünder mit dem bösen Gewissen kein eingigen Patron / aber noch ein Heilige ist / selbige ist sein Patronin. In Cambria schreibt Surius 3. Novembria ist ein heilige Jungfrau mit Nahmen Wenefrida, welche von Cadoco des Königs Alani Sohn ob ihrer Jungfräulichen Keinigheit enthauptet worden / vnd wo das heilige Haupt hingefallen / allda ist ein wund-erselhamer Bronn entsprungen. Dese Wenefrida ist ein Patronin aller deren jenigen / welche mit bösem Gewissen behafft seynd. Dann wo sie seynd / wie sie seynd / wann sie seynd / so haben sie Wenig-Frid. Bey dem Tag Wenig-Frid / bey Nacht Wenig-Frid / im Haus Wenig-Frid / außers Haus Wenig-Frid / sie tragen allemahl spizige / sechende Dörner im Buesen. Rathet / was ist das?

B 3

Ein